

AKC 1: Physikerinnen und Physiker im Beruf

Zeit: Mittwoch 14:00–16:00

Raum: HG VI

AKC 1.1 Mi 14:00 HG VI

Professorin werden, warum nicht? — ●BARBARA KESSLER — RheinAhrCampus der FH-Koblenz

Der Vortrag beschäftigt sich autobiographisch mit einem möglichen Karriereweg zur Professorin und stellt Alternativenmöglichkeiten vor. Themen wie Juniorprofessur und Habilitation werden angeschnitten. Daten zur Situation von Wissenschaftlerinnen in Europa werden präsentiert um den Mangel an Frauen in qualifizierten Positionen darzustellen und zur Diskussion aufzufordern.

AKC 1.2 Mi 14:30 HG VI

Berufsalltag einer Physikerin im Mineralölkonzern Shell — ●ALEXANDRA STEEB — Shell Deutschland Oil GmbH, Köln

Die Rheinland Raffinerie der Shell Deutschland Oil GmbH mit ihren Werken in Köln-Godorf und Wesseling ist mit einer Gesamtfläche von ca. 4,4 km² eine der größten und modernsten Raffineriekomplexe Deutschlands. Mit einer Rohölkapazität von rund 17 Mio. Tonnen und der Verarbeitung von zusätzlichen 1,5 Mio. Tonnen Chemierohstoffen pro Jahr versorgt sie Kunden mit Otto- und Dieselmotoren, Düsentreibstoffen, Heizöl, Flüssiggas und Grundstoffen für die chemische Industrie. Über ein breit angelegtes Netz von Markenhändlern vertreibt Shell Heizöl, verschiedene Mineralölprodukte und betreibt deutschlandweit rund 2.276 Tankstellen. Die Royal Dutch Shell plc ist der weltweit zweitgrößte Mineralölkonzern mit rund 102.000 Beschäftigten in mehr als 100 Ländern und einem Jahresumsatz von rund 458 Milliarden US-Dollar im Jahr 2008. Eine Raffinerie ist sehr komplex und bietet vielfältige mögliche Aufgabenbereiche für Physiker/innen, von der Planung der optimalen Anlagenauslastung über die verfahrenstechnische Betreuung bis hin zum Projektmanagement von Anlagenänderungen. Dabei werden interdisziplinäre Teams eingesetzt und die Zusammenarbeit mit Chemikern, Physikern, unterschiedlichsten Ingenieuren und Nicht-Akademikern ist herausfordernd und bereichernd. Im Vortrag wird der Berufsalltag einer Technologin (Verfahrenstechnikerin) dargestellt und weitere Tätigkeitsfelder für Physiker/innen innerhalb des Shell-Konzerns vorgestellt. Zudem wird kurz skizziert, wie ein Bewerbungsprozess verläuft.

AKC 1.3 Mi 15:00 HG VI

Berufsbild Wissenschaftsmanagement — ●KARIN ZACH — Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

Das Berufsbild des Wissenschaftsmanagers ist geprägt durch eine Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Verwaltung und bietet auch Physikern und Physikerinnen ein äußerst interessantes Einsatzfeld. Das Verständnis von wissenschaftlichen Inhalten, Arbeits- und Denkweisen ist eine wichtige Voraussetzung für eine solche Tätigkeit, genauso wie konzeptionelles Handeln, die Freude am Umgang mit Menschen und vor allem die Fähigkeit, bei Verwaltungsvorgängen wirklich Inhalte zu bewegen. Am Beispiel des Einsatzes in der Fachabteilung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der größten deutschen Förderinstitution für die Grundlagenforschung, sollen exemplarisch Aufgaben und Anforderungen an eine solche Tätigkeit, dargestellt und diskutiert werden.

AKC 1.4 Mi 15:30 HG VI

Physikerin in interdisziplinären Arbeitsbereichen oder Blick über den Tellerrand — ●SUSANNE REIMANN — Oralmedizinische Technologie, Universität Bonn, Welschnonnenstr. 17, 53111 Bonn

Es gibt viele nicht geradlinige Wege in die Welt der Physik. Anhand eines autobiographischen Beispiels werden Verknüpfungen zwischen der Medizin und der Physik aufgezeigt. Hiervon ausgehend werden weitere Arbeitsfelder für PhysikerInnen außerhalb der Physik vorgestellt. So arbeiten auch in der Medizin nicht ausschließlich MedizinphysikerInnen. Andere PhysikerInnen arbeiten in der Biologie oder weiteren Wissenschaften. Einige hiervon nutzen ihre Kenntnisse um z.B. biologische Fragestellungen mit physikalischen Methoden zu bearbeiten. Andere bieten technische Unterstützung und Hilfestellung bei physikalischen Fragen und ermöglichen damit erst die Bewältigung interdisziplinärer Aufgaben. Auch in diesen Bereichen wird immer wieder deutlich, dass es einen großen Mangel an Frauen in qualifizierten Positionen gibt, obwohl sehr viele Frauen gerade in den Schnittstellen zwischen den Fächern arbeiten. Was macht diese Gebiete so reizvoll? Warum bleiben gerade Frauen so häufig in den mittleren Positionen stehen?